

# Setup zwischen Lenkrad und Pedalerie

## Über eine neue Technologie zur Leistungssteigerung für Profirennfahrer

Ob auf zwei oder vier Rädern: stimmt Talent nebst Tagesform des Fahrers, stimmen Basis und Setup des Sportgerätes, ist immer der höchste Podestplatz das erklärte Ziel der Teams. Erklärt ist im professionellen Motorsport auch: das perfekte Setup steht im direkten Zusammenhang mit der Luft, ihrem Einfluss, dem Umgang mit ihr. Diese unsichtbare Kraft gilt es in allen Bereichen optimal einzusetzen, zu verstehen, zu nutzen, zu führen, zu verdrängen und letztlich zu verbrennen. Ist sie warm oder kalt, trocken oder feucht; die Ingenieure und Mechaniker wissen ihre Eigenheiten und Ihre Macht bei der Jagd gegen die Stoppuhr genau einzusetzen. Nur so kann der Fahrer die entscheidenden Zehntel auf der Strecke holen und die Pole Position sichern. Aerodynamik, Ansaugluft, Reifendruck, Bremsen- und Motorbelüftung; die Feinabstimmung, das Setup entscheiden. Das Verständnis und die Rücksicht für dieses Element sind im professionellen Motorsport also allgegenwärtig und bei den Teammitgliedern regelrecht im Blut, wie sprichwörtlich das Benzin in den Adern.

Nur, wie steht es beim Fahrer um sein Verständnis für die eigene Luftverwertung? Bis auf das oft schnell verbrauchte und wieder ausgeschwitzte Schlückchen mitgeführter Flüssigkeit ist sie doch sein unverzichtbarster Treibstoff überhaupt an Bord. Allein mit dem unsichtbaren Kraftstoff und fest im Sechspunktgurt verzurrt ist der Fahrer zwischen Lenkrad und Pedalerie die biologische, die lebendige Steuer- und Regelzentrale und im Speed-Rausch zum Erhalt lebenswichtiger Funktionen wie Konzentration, Reaktion und Kondition jeden Augenblick auf sie angewiesen. Herz, Hirn und Augen sind die Organe, die den höchsten Anteil Luftsauerstoff verbrauchen und dabei, teils biologisch bedingt, diesen verschwenderisch und ineffizient verwerten. Würde beim Wirkungsgrad des Benzins eine ebenso großzügige Verschwendung an den Tag gelegt, man würde den verantwortlichen Ingenieuren das Diplom entziehen und sie auf die Straße setzen. – Nicht einmal 25 Prozent des in der Luft mit rund 21 % enthaltenen Luftsauerstoffs können beim Energiestoffwechsel verbrannt werden, weil die Natur, insbesondere bei körperlicher Höchstleistung und bei Stress, vorgesehen hat, rund 75 Prozent davon unverbraucht (!) wieder auszuatmen.

Eine Situation, mit der man in der Medizin, wie auch im Sport bisher leben musste und mittlerweile verstanden hat, dass ein Mehr an Sauerstoff, an Ozon oder Ionisierung auch keinen Erfolg für bessere Leistungen bringen muss und sogar Schaden anrichten kann. Der Körper kann ein mehr an Sauerstoff ohnehin nicht verwerten und zudem würde er schneller oxidieren und übersäuern. Abgesehen davon gelten derartige Methoden inzwischen als Doping, auch wenn die Wissenschaft nie beweisen konnte, dass man einen Vorteil dadurch hat.

„Da wird nicht den Körper verändern können, verändern wir seine Atemluft“, so Guido Bierther, Gründer und Geschäftsführer bei Airnergy, einer innovativen Technologieschmiede in Hennef bei Bonn, die ihrem Produkt zuschreibt, dieses Leistungsdefizit nun ausgleichen zu können. Als Erstentwickler hat Airnergy, dem Wissenschaftskreis der Bionik folgend, eine Methode zur Marktreife gebracht, die Luftsauerstoff so aufbereitet, dass dieser im Körper einen höheren Wirkungsgrad erzielen und besser in Energie umgewandelt werden kann. Dazu benötigt man ein entsprechendes Gerät und die Zeit - am besten eine Stunde vor Renneinsatz oder dem Training - mittels einer leichten Atembrille rund 20 Minuten lang die lebendige Luft zu atmen, die in dem Gerät aufbereitet wird. Der Körper, der diese lebendige Luft bereits kennt, erledigt alles Weitere allein.

Jenson Button und Rubens Barrichello bspw. haben ihre kleine Airnergy-Energietankstelle, auch wegen der schnelleren Regeneration z.B. nach Flugreisen oder gegen den Jetlag, an den Rennstrecken der Welt immer im Gepäck. Sie haben fest in Ihr Trainingsprogramm integriert was auch Balbir Singh, der Physiotherapeut aus der Formel 1, als Airnergy-Botschafter besonders den Profirennfahrern uneingeschränkt empfiehlt. Laut seiner eigenen sowie den Aussagen zahlreicher Sportmediziner eine „must have Technology“ für den Motorsport von heute. - Wichtig dabei zu wissen: Airnergy ist kein Doping und eigens durch die NADA freigestellt (das entsprechende Dokument finden Sie hier); denn es geht um die Sicherheit von Mensch und Material.

Mehr Info: [www.airnergy-motorsport.com](http://www.airnergy-motorsport.com)

Verantwortlich für den Inhalt: Guido Bierther

### Airnergy International GmbH

Wehrstraße 26  
D-53773 Hennef

Tel: (+49) 2242 93 30-0  
Fax: (+49) 2242 93 30-30

Web: [www.airnergy.com](http://www.airnergy.com)  
Email: [presse@airnergy.com](mailto:presse@airnergy.com)